

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

Zur Vorgeschichte 13

Die Oper in Dresden zwischen Heinrich Schütz
und Francesco Morlacchi
(1614–1814) 18

Heinrich Schütz als «Musikdramatiker»
(1614–1672) 19

Italienische Vorbilder – italienische Einflüsse –
italienische Vorherrschaft
(1641–1664) 24

Das «Klengelsche Opernhaus am Taschenberg»
(1664–1670) 29

Die erste Blüte des Dresdner Opernbarocks
(1671–1693) 35

Der Beginn des «Augsteischen Zeitalters» –
eine neue Periode prunkvoller Hoffeste
(1694–1719) 42

Antonio Lotti und die Eröffnung
des «Großen Opernhauses am Zwinger»
(1717–1730) 46

Die «Ära Hasse»
(1733–1763) 56

Die Hofoper bekommt Konkurrenz
(1746–1764) 67

Ein «echter Dresdner»: Johann Gottlieb
Naumann (1765–1801) 74

Anfänge und erste Entwicklungsphasen
des deutschen Singspiels in Dresden
(1774–1789) 79

Dresdens Opernkultur im Zeichen
der «Doppelherrschaft» von Hofoper
und Secondascher Theatergesellschaft
(1790–1814) 86

Vom «Freischütz» zum «Rosenkavalier» –
ein Dresdner Opernjahrhundert
mit europäischer Ausstrahlung
(1815–1914) 96

Carl Maria von Weber
und die «Deutsche Oper» in Dresden
(1815–1826) 97

Der Dresdner Opernalltag
zwischen Weber und Wagner
(1826–1841) 111

Das «Große Hoftheater» von Gottfried Semper
(1841–1843) 119

Richard Wagner in Dresden
(1842–1849) 125

Die Oper in Dresden ohne Richard Wagner –
aber nicht ohne seine Opern
(1849–1869) 138

Der zweite Semperbau
(1869–1878) 146

Die «Ära Schuch»
(1872–1914) 153

Das Festspielhaus in Hellerau
(1911–1914) 180

Der Tradition verpflichtet –
dem Neuen aufgeschlossen:
Dresdner Opernkultur im 20. Jahrhundert
(1914–1995) 182

Die Dresdner Oper
in den «goldenem» zwanziger Jahren
(1914–1933) 183

Das Dresdner Opernleben
zwischen «Glanz und Elend»
(1933–1945) 198

Der schwere Anfang nach dem Kriege:
Hoffnung inmitten von Ruinen
(1945–1948) 210

Im neuen Domizil, dem «Großen Haus
der Staatstheater Dresden»
(1948–1966) 217

Die 300-Jahr-Feier der Staatstheater
und der «Aufbruch zu neuen Horizonten»
(1967–1978) 235

Die «Dresdner Musikfestspiele»
(1978–1984) 247

Die «dritte Semperoper»
(1985–1991) 264

Mit neuem traditionellem Namen:
«Sächsische Staatsoper Dresden»
(1992–1995) 295

Anhang 308

Anmerkungen zum Essay 309

Dresdner Opernchronik von den Anfängen
bis 1995 312

Personenverzeichnis 341

Literaturverzeichnis 350

Bildnachweis 357